

"DIE NEUE ENERGIEBEWEGUNG":



DIE HEIDELBERGER WALPURGISNACHT:

Unsere Kultur ist errichtet auf den Fragmenten heidnischer Kulte vorchristlicher Tradition. Obgleich der Mensch sich und seine Kultur nicht aus sich selbst heraus begreifen kann, weitet sich der Zaun, der Zivilisation und Wildnis trennt, stets weiter aus. Doch halt, stop! Der Mensch braucht das Unbekannte, die Reise ins

Unberechenbare... ins Chaos, um
sein Bewusstsein vom Tier-
Menschen zu etwas Höherem zu
entwickeln. Ebenso benötigen wir
heutzutage dringlichst Orte im
öffentlichen Raum, um neue
Mythen und Rituale des Übergangs
zu gestalten, denn wenn Bildung
mehr heißen soll als ein gutes
Abitur, dann schließt es Wissen um
Wurzeln und Tradition, Familie,
Zukunft und Ethik mit ein.

In Anbetracht der massiven
Zuströme an sinnsuchenden
Besuchern, stellt das bislang
friedliche, heilsame und (wie wir
aufzeigen werden) für die Jugend
notwendige Übergangsritual für
unsere Gemeinde, eine einzigartige
Chance zur Entwicklung lokalen
wie globalen Bewusstseins dar. Hier

verlangt es nach (Neu-) Orientierung und der Genehmigung einer entsprechenden Infrastruktur, fähig die Maifesttradition auf der Thingstätte davor zu schützen in ungesunde, jugendgefährdende Sphären abzugleiten! Aus diesem Anlaß haben die ersten Netzwerk-Aktivisten der Neuen Energie Bewegung (die Heidelberger Pyromania Arts Foundation unterstützt durch das doors of perception ethic committee ein Internetforum geschaffen, in dem ein offener Gestaltungsvorschlag zur Brauchtumpflege und ein gemeinschaftlich zu gestaltendes Grundkonzept für die 1. Mainacht auf der Thingstätte skizziert und ein Offener Brief an die Bürger HEIDELBERGS verfasst wurde.

Dieses Projekt ist EINE AN DICH
GERICHTETE EINLADUNG
mitzuwirken und uns zu
unterstützen, den abertausenden
(überwiegend jugendlichen)
Besuchern der alljährlich auf dem
Heiligenberg unserer Stadt
zelebrierten Walpurgisnacht, zu
einer ganzheitlich orientierten
Erfahrung zu verhelfen und somit
die Verbindung zur Natur zu
erwecken und zu vertiefen.

*

BRAUCHTUMS-STUDIE DER UR-
KULTUR DES HEIDELBERGER
UMLANDES:

Diese Studie eröffnet Rück- und Einblicke in die Lebens- und Denkweisen der Germanisch-Gallischen Kultur und keltischen Stammesverbände, ihrer Volksleute, Druiden, Handwerker, Krieger- und Zauber-Frauen sowie ihrer Feinde - den kriegerischen Reitervölkern und ihren männlichen solaren Götter, die 4.000 v.Chr. nach Mitteleuropa vordrangen und über die Route der indogermanischen Sprach und Völker-Verbreitung auch in unsere heimischen Gebiete gelangten - bis hin zu den Römischen und christlichen Herrschern und Missionaren, die zuletzt danach trachteten, den Volksglauben an die heidnischen Götter mit Kirche und Kreuz zu überwinden und dabei der

Weiblichkeit in Zivilisation wie Natur) enormen Schaden zuführte.

In tiefer Solidarität mit diesen (unseren) Müttern, Schwestern und Töchtern als Nachfahren der kelto-germanischen Wal-Frauen befassen wir uns mit deren Sehergabe, sowie ihrer Rolle als Verkörperung der Weisheit und Fruchtbarkeit und finden bereits hier die ersten Brücken zum den mythischen Aspekten des nie christianisierten Walpurgis-Rituals, wie dem Tod des Heros, gefolgt von der Erweckung der Frühlings-Göttin und ihrer Heiligen Hochzeit. Des weiteren ermöglichen die Sektionen zum Thema (Verlorenen Wurzeln unserer heidnischen Tradition, Rituale und deren Funktion, die Herkunft der

Maifeiertradition und Hexen als Hegerinnen der Natur etc. demn Usern und Kindern jeden Alters (die diese Website besuchen) den Prozess der Rück-Verbindung zu Erde, Natur und Gemeinschaft zu reaktivieren und damit eine allzu oft, allzu lang gesuchte und vermisste Möglichkeit für den magisch anmutenden Prozess von Wandel und Heilung.

*

EINE BESTANDSAUFNAHME DER GLOBALEN DORFGEMEINSCHAFT HEUTE:

Die neuheidnische interessierte
Techno-Jugend und das steigende

Interesse an Schamanismus und Archaischen (Tanz-)Ritualen, bildet die Brücke zu sozialpolitisch wie kulturell, aktuellen Themen von Belang, wie die zu fördernde Fusion schamanischer Weisheitswege mit dem Staatswesen und seinen neuesten technologischen Erungenschaften. Hürden und Perspektiven werden erörtert, wobei die Aspekte Familie, Stadt und Staat, Kinder, Erziehung, Medien, die Komplexität der Welt heute, Jugend- und Subkultur, Paradigmenparalyse bzw. -wandel, der Jugendprotest im demokratischen Staat, das Archaische Revival, die schamanischen Kommunikations- und Trance-Techniken, mit denen der jungen Subkultur verglichen. Diese Zusammenführung bildet die Basis für Die Neue Energie

Bewegung und ihr
Brauchtumpflege-Konzept für die
Heidelberger Walpurgisnacht.

*

KONZEPT ZUR FÖRDERUNG DES
PLANETAREN BEWUSSTSEINS
im 21. Jh.:

Das Konzept beruht auf den in der
Forschungsarbeit der ersten
Sektion gewonnenen
Erkenntnissen. Es ist ein Schritt in
die Manifestation der daraus
resultierenden Vision 21 und unser
aller Verantwortung in Bezug auf
den nutzbringenden, heilsamen
Umgang (und die zeitgemäßen
Anwendung) der verloren

gegangenen heidnischen Ur-kultur und ihren Ritualen wie den Maifeiern, in Bezug auf die Fähigkeit der prähistorischen Völker, ökologisch nachhaltig , in Harmonie mit ihrer natürlichen Umwelt zu existieren und in Bezug auf ihre enorme (die menschliche Sicht allein übertreffende) Fähigkeit, die sie umgebende Welt der Natur, die heilige Matrix der Erd-Mutter zu lesen wie einen beseelten, biologischen Computer.

Während wir annehmen, unsere Ur-Kultur sei primitiv, da unsere Ahnen Schrift und Buch nicht kannten, lagen (und liegen) dem Dekodieren des globalen Gesamtorganismus - der lebendigen Bibliothek oder des Bio-Computers - meist funktionelle Systeme zugrunde, wie dies im

Heidentum, im Schamanismus, in der Alchemie, Geomantie, oder der praktischen Magie bis hin zum Orakeln und Hellsehen in der vorchristlichen Epoche der Fall ist, mit deren Traditionen wir uns (mit Schwerpunkt des Walpurgis-Brauchs) in der ersten Sektion ausführlich befassen.

*

**NEUE NETZWERK-
SCHNITTSTELLEN werden DIE
NEUE ENERGIE BEWEGUNG:**

Die Website mitsamt ihrem Forum
will der gesamten Heidelberger

Bürgerschaft als wachsende,
virtuelle Piazza, als Schnittstelle
zwischen Natur und System, als
Vermittler zwischen Wildnis und
Zivilisation und Welten-
Überbrücker dienlich sein; unseren
Politikern wie Jugendverbänden,
Erzieherinnen ebenso wie
Jugendlichen, unseren Kindern und
Erwachsenen und Senioren,
Hebammen wie Sterbebegleitern
und vor allem den Kulturverbänden
und politischen Mandatsträgern
Heidelbergs.

Wenn wir in unserer post-
modernen Gemeinschaft, dem Ruf
der Kinder und Jugendlichen nach
Begegnung auf den Grund gehen,
um wirklich Verständnis und
Einsicht zu gewinnen, werden wir
die Skizze des vorliegenden

Gestaltungskonzept-Vorschläge
willkommen heißen und als
notwendig erkennen! Die Jugend
Heidelbergs erwartet von Stadt und
Kommune ein klares Interesse, die
Aussage und den Wert der zum
Walpurgisnacht-Kult
zusammenströmende Jugendkultur
anzuerkennen. Als Gemeinde, die
das Etikett „Stadt der deutschen
Romantik“ trägt, sollte es unser
aller Anliegen sein, den 10.-15.000
meist jugendlichen Besuchern,
alljährlich auf dem Heiligenberg
unserer Stadt zelebrierten
Walpurgisnacht, zu einer
unvergesslichen, ganzheitlich
orientierten Erfahrung zu
verhelfen, um die innigste
Verbindung zur Natur zu erwecken
und wach zu halten. Zahlreiche
Gründe in der Sektion Resultate
und Vision 21 untermauern unsere

Forderung an die politischen
Mandatsträger unserer Gemeinde,
eine Gestaltung der
Walpurgisnacht-Brauchtumspflege
zu bewilligen!

Die Anregung, unser Heidelberg als
globales Dorf zu verstehen und (via
Stadtentwicklungsplan 2010) zu
entwickeln ist mehr als ein
Gedankenexperiment. Es bildet
eine Möglichkeit, uns jenem
wachsenden globalen Bewusstsein
des Weltenbürgers anzuschließen,
dessen Aufgabe darin besteht, die
einstigen Grenzen von Rasse,
Geschlecht und Kultur zu
überwinden - um die Planetin Erde
als lebendige Bibliothek und
Gesamtkunstwerk betrachten und
Ihre und unsere eigenen Zukunfts-
Realitäten selbstverantwortlich

mitgestalten zu können!

Unsere Kinder und Kindeskinde
werden es uns danken, dass wir
heute bewußt damit begannen,
unser aller lebenswerte Zukunft
gesät zu haben.